

Positionspapier des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein- und Unfallchirurgie (SGAUC)

# 10 Jahre Schwerpunkttitel Allgemein- und Unfallchirurgie

Vorstand der SGAUC

## A. Ausgangslage

Rund 10 Jahre sind seit der Einführung des Schwerpunkttitels Allgemeinchirurgie vergangen. Damit hat die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie ein Bekenntnis zur Bedeutung des Generalisten\* sowie zur Sicherung der anerkannt hohen Qualität der chirurgischen Grundversorgung in der Schweiz abgelegt. Im Jahre 2003 kam es zur Neuausrichtung und Umbenennung in den Schwerpunkttitel Allgemein- und Unfallchirurgie. Heute ist die Schweizerische Gesellschaft für Allgemein- und Unfallchirurgie mit knapp 300 Mitgliedern und rund 240 Schwerpunkttitelträgern die grösste chirurgische Schwerpunktgesellschaft. Sie vertritt einerseits die Interessen von Chirurgen, die in weiten Teilen der Schweiz die chirurgische Grundversorgung an einer Vielzahl von Spitälern sicherstellen und andererseits auch die Interessen der ausschliesslich unfallchirurgisch tätigen Chirurgen. Zur Kernaufgabe dieser Gesellschaft zählt die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Chirurgen und damit die Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Chirurgie in wichtigsten Segmenten der schweizerischen Spitallandschaft.

Der Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein- und Unfallchirurgie hat im Laufe der letzten zwei Jahre viel Arbeit in die Struktur und Ausrichtung dieses Schwerpunktes investiert. Neben standespolitischen Fragen ging es dabei in erster Linie um die Definition des Schwerpunktinhaltes in bezug auf das schweizerische Gesundheitswesen und im Hinblick auf die Europakompatibilität. Sie dient als Grundlage für ein realistisches und zukunftsorientiertes Weiterbildungscurriculum. Dieses muss aufgrund seines Profils und der Weiterbildungsstruktur eine verlässliche Zukunftsperspektive für junge Kollegen darstellen.

Im folgenden definiert und umschreibt der Vorstand der SGAUC das Profil, die Fähigkeiten, den Einsatzbereich und die Zukunftschancen eines Schwerpunkttitelträgers für «Allgemein- und Unfallchirurgie» (AUC).

## B. Fachliches Profil des Allgemein- und Unfallchirurgen

### 1. Bedingungen

Der Facharzttitel für Chirurgie ist Voraussetzung für die Erlangung eines Schwerpunkttitels. Die für den Facharzt Chirurgie benötigte Anzahl Operationen entspricht im wesentlichen der europäischen Norm des «common trunk» und beinhaltet häufige Eingriffe der Viszeralchirurgie, der Unfallchirurgie sowie anderer chirurgischer Fächer (Gefässchirurgie, Thoraxchirurgie, Handchirurgie, Urologie ...). Bereits während der letzten zwei Jahre dieser Weiterbildung kann ein Kandidat seinen Interessenfokus in Richtung eines Schwerpunktes ausrichten und sich einem Spezialgebiet besonders widmen. Die Weiterbildung zum Schwerpunkttitel «Allgemein- und Unfallchirurgie» dauert nach Erlangung des Facharzttitels rund zwei Jahre, dies analog zu den anderen Schwerpunkttiteln (Viszeralchirurgie, Gefässchirurgie, Thoraxchirurgie und Handchirurgie). Sämtliche Schwerpunkttitel beinhalten somit eine entscheidende fachliche Zusatzqualifikation zu derjenigen des Facharzttitels für Chirurgie.

### 2. Fachkompetenzen

Grundsätzlich beherrscht der Schwerpunkttitelträger (AUC) durch seine Spezialisierung in die «Breite» die chirurgischen Eingriffe der Grundversorgung. Dies beinhaltet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der operativen Behandlung von häufigen angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Verletzungen aller Organsysteme. Ausgenommen davon sind Eingriffe, die aufgrund ihrer beschränkten Fallzahl oder spezieller infrastruktureller Bedingungen eine besondere Zusatzausbildung erfordern. Aus Qualitätsgründen werden diese Eingriffe bevorzugt am Zentrum durchgeführt, sei es durch Schwerpunkttitelträger (AUC) oder durch andere Spezialisten (Facharzt- oder Schwerpunkttitelträger).

\* Im vorliegenden Positionspapier sind bei der Verwendung der Begriffe «Chirurg», «Patient» usw. Personen beiderlei Geschlechts gemeint.

Korrespondenz:  
Prof. Dr. med. R. Rosso  
Präsident SGAUC  
Ospedale regionale di Lugano  
CH-6900 Lugano  
raffaale.rosso@eoc.ch  
www.sgau.ch

Gleichzeitig erlaubt die Weiterbildung zum Allgemein- und Unfallchirurgen eine Fokussierung während der letzten vier Jahre der Weiterbildung in die Chirurgie eines anderen chirurgischen Spezialgebietes. Durch diese Zusatzqualifikation kann sich der SP-Titelträger z.B. eine besondere Kompetenz in der Unfallchirurgie aneignen. Zudem ist auch eine vertiefte fachliche Entwicklung in Richtung eines anderen Schwerpunktes wie z.B. der Viszeralchirurgie oder der Handchirurgie möglich. Dabei wird jedoch nicht die vollumfängliche Kompetenz eines Schwerpunkttitelträgers dieser Fachgebiete angestrebt.

### 2.1 Kern- und Basiskompetenz

Der SP-Titelträger «AUC» beherrscht:

- die Akut Chirurgie (Notfallchirurgie) von häufigen Erkrankungen und Verletzungen aller Organsysteme. Dies umfasst Eingriffe
  - am Gastrointestinaltrakt,
  - am Bewegungsapparat,
  - an den Respirationsorganen,
  - an den Weichteilen,
  - am Gefässsystem,
  - an den endokrinen Organen;
- die Diagnostik und Behandlung von (chirurgischen) Notfallpatienten;
- die integrale Beurteilung und Triage insbesondere von polytraumatisierten Patienten;
- das integrale Management von polymorbiden Patienten;
- die Diagnostik und Behandlung von häufigen Erkrankungen und Verletzungen im Bereiche der elektiven Chirurgie;
- die Triage von seltenen Erkrankungen und Verletzungen;
- die allgemeinen Führungs-, Ethik-, Kommunikations- und Managementprinzipien;
- die Tätigkeit als Gutachter sowie als Aus- und Weiterbildner.

### 2.2 Zusatzkompetenzen

Zusatzkompetenzen in einzelnen Fachgebieten richten sich nach dem aktuellen oder später gewünschten Tätigkeitsfeld der einzelnen Chirurgen und können durch eine persönlich geprägte Weiterbildung in folgenden Bereichen erworben werden:

#### Unfallchirurgie

- mit vertiefter Kompetenz in der Traumatologie des Bewegungsapparates;
- mit Kompetenz in der *spezialisierten Unfallchirurgie am Zentrum*:
  - z.B. in der Becken- oder Wirbelsäulenchirurgie,

- durch eine integrale Versorgung von polytraumatisierten Patienten,
- am Schädel und Neurokranium.

#### Viszeralchirurgie

Vertiefte Kompetenz z.B. im Bereich der Kolorektalchirurgie, die eine erweiterte Grundversorgung in *Segmenten* der Viszeralchirurgie zulässt.

#### Gefässchirurgie

Vertiefte Kompetenz im Bereich der peripheren Gefässchirurgie, die eine erweiterte Grundversorgung bei *regionalem* Bedarf zulässt.

#### Handchirurgie

Vertiefte Kompetenz im Bereich der Handchirurgie, die eine erweiterte Grundversorgung bei *regionalem* Bedarf zulässt.

#### Thoraxchirurgie

Vertiefte Kompetenz im Bereich der Lungenchirurgie, die eine erweiterte Grundversorgung bei *regionalem* Bedarf zulässt.

Die Zusatzkompetenzen im Bereiche der Viszeral-, Gefäss-, Hand- und Thoraxchirurgie stellen eine vertiefte fachliche Qualifikation in Richtung eines anderen Schwerpunktes dar, der vor allem im Bereich der Elektivchirurgie zum Tragen kommt. Diese Qualifikation beinhaltet aber nicht die Kompetenz zur Beherrschung von komplexen Eingriffen mit kleinen Fallzahlen, die von Organspezialisten aufgrund der Qualitätsanforderungen besser in spezialisierten Kliniken behandelt werden.

### 3. Weiterbildung

Die Weiterbildung zum Allgemein- und Unfallchirurgen wird durch ein *strukturiertes Weiterbildungskonzept* (in Erarbeitung) an validierten *Weiterbildungsstätten* (siehe unter [www.fmh.ch](http://www.fmh.ch)) gewährleistet und durch ein Schwerpunktexamen abgeschlossen.

### C. Einsatzbereich/Tätigkeitsfeld des Allgemein- und Unfallchirurgen

Die Weiterbildung zum Allgemein- und Unfallchirurgen garantiert eine hohe Fachkompetenz in der Diagnostik und chirurgischen Therapie von akuten Erkrankungen und Verletzungen («Akut Chirurgie»). Hier unterscheidet sich der Allgemein- und Unfallchirurg vom eigentlichen «emergency physician», der im wesentlichen nur die Triage von Notfallpatienten vornimmt, aber nicht für die chirurgisch-operative Versorgung von Patienten geschult ist. Gleichzeitig erlaubt diese Weiterbildung eine kompetente

Aktivität im elektiven Bereich, dies in erster Linie in der Chirurgie des Häufigen. Durch eine modulare Gestaltung der Weiterbildung ist aber auch eine individuelle, vertiefte chirurgische Kompetenz in einem zusätzlichen Spezialgebiet möglich. Diese breite, aber doch umschriebene Basis bildet eine gute Grundlage für eine qualitativ hochstehende Chirurgie. Der Allgemein- und Unfallchirurg wird jedoch nicht nur durch seine chirurgisch-fachlichen Kompetenzen, sondern auch durch seine obligat integrale Betrachtungsweise zu einem potentiellen Kandidaten als Chirurg in leitender Stellung am kleineren und mittleren Spital und zum geeigneten Partner als Staffchirurg am grösseren Spital. Als Staffchirurg ist er in der Lage, im Notfalldienst die grosse Mehrheit der anfallenden Probleme selbständig zu lösen und schwierige Fälle kompetent zu triagieren. Im elektiven Bereich können sich mehrere Staffchirurgen durch ihre unterschiedlichen persönlichen Fachspezialisierungen ideal ergänzen oder auch vertreten.

Durch die geforderte Weiterbildung in Management- und Führungsaufgaben erfüllt der Schwerpunkttitelträger auch die notwendige Kompetenz im Rahmen eines ökonomisch geprägten Umfeldes im Gesundheitswesen.

#### **D. Zukunftsmodell Schwerpunkt «AUC»**

Bereits heute bilden breitausgebildete Allgemein-chirurgen die Basis einer anerkanntermassen qualitativ hochstehenden chirurgischen Grundversorgung in der Schweiz. Durch eine klare Definition dieses Berufsbildes sowie konzeptionelle Veränderungen im Weiterbildungsbereich soll eine *hohe Qualität der chirurgischen Grundversorgung* in allen Landes- und Sprachregionen der Schweiz auch für die Zukunft garantiert werden.

Durch die modulare Gestaltung der Weiterbildung ist es auch möglich, *Unfallchirurgen* aus-

zubilden, die durch ihre Fachkompetenz in der Lage sind, am hochspezialisierten Zentrum komplexe Verletzungen und mehrfachverletzte Patienten kompetent zu behandeln. Fachkenntnisse und Erfahrung in der Akut Chirurgie des Bauchraumes, der Gefäss-, Thorax- und Handchirurgie ermöglichen eine kompetente und umfassende unfallchirurgische Versorgung, die, wenn nötig und sinnvoll, integral «aus einer Hand» erfolgen kann.

Neben qualitativen Argumenten sprechen vor allem auch *ökonomische* Aspekte für den Allgemein- und Unfallchirurgen. Die integrale, fächerübergreifende Denkweise erlaubt eine effiziente Beurteilung und Behandlung, die besonders bei mehrfachverletzten oder polymorbiden Patienten zum Tragen kommt – dabei wird das Risiko einer teilweise gefährlichen oder kostentreibenden Überversorgung durch unzählige Schnittstellen minimiert. Seine Kompetenz in der Behandlung von häufigen Erkrankungen und Verletzungen im Sinne einer Spezialisierung in die Breite erlaubt es, die regionalen Anforderungen der Gesundheitsversorgung zu erfüllen. Die modulare Fokussierung auf zusätzliche Organsysteme ermöglicht eine Akquisition von Patienten für den elektiven Bereich. Seine hohe Fachkompetenz im Bereich der Akut Chirurgie erübrigt die Bereitstellung einer Vielzahl von Spezialisten für die Notfallversorgung und reduziert dadurch kostenintensive personelle Vorhalteleistungen.

Als Ansprechpartner mit integraler Denkweise und zusätzlicher Ausbildung im Managementbereich ist der in diesem Sinne ausgebildete Chirurg geeignet, Führungspositionen einzunehmen und als Integrationsfigur bereichsübergreifend zu agieren.